



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 119. Frag. Gebürt es auch einem/ sich deß Wercks so jhm gebotten/
zuerwidern/ vnd ein anders für die Hand zunemmen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Wannspreechlicher Gehorsam Christi. Philip. 2.

Antwort. Das zeiget der Apostel an / da er vns den Gehorsam des Herren fürmahlet / welcher dem Vatter bis zu dem Tode / ja bis zum Tode des Creuzes gehorsam war. Vnd Kurz darvor spricht er: Seydt vnder einander gesinnet / mit Jesus Christus war.

Die 117. Frag. Mit was Kranckheit ist der jenig behafft / der die tägliche Gebott / so ihm fürgeschrieben werden / nicht erfüllt / vnd ein Handwerck zu lernen begeret / ist er auch zu gebüden?

Matth. 24. Die Stund der Zukunft Christi ist vns verborgen.

Antwort. Ein solcher ist hartnäckig / ihm selbst wolgefällig / vnd erwidert / seytemal er sich vor dem Vrttheyl des Herren nicht entsetzet / der da spricht: Nachet euch gerüst / dann zu der Stund / da ihr nicht vermeynet / wirdt der Sohn des Menschen kommen: Dann wer täglich / vnd alle Stund auff den Herren wartet / der ist sorgfältig / das er den gegenwärtigen Tag / nicht vnützlich vergeblich laffe / vnd bekümmert sich vmb nichts weyter. Wirdt ihm aber ein Handwerck zu lernen befolhen / soll er sich bekeissen / das er den Gewin der Wolgefälligkeit gegen Gott / durch seinen Gehorsam / vnd nit das Vrttheyl / mit seinem langsamem Aufschub / darvon trage.

Die 118. Frag. Wann sich einer des Gebotts zu arbeyten nicht verwidert / aber doch nicht dise Arbeyt so ihm befolhen / sondern was er wil / thut vnd verachtet / was für ein Belohnung pflegt der selbig zuempfaben?

Rom. 15.

Antwort. Den Lohn des jenigen / der ihm selbst wolgefällt. Dieweil aber der Apostel spricht: Ein jeder auß euch / gefall seinem Nächsten im Guten / zu der Liebserbawung / vnd vns noch härter zämet / durch die nachfolgende Wort: Dann der Herr Christus selbst / hat ihm selber nicht gefallen / So mag der jenig / so ihm selbst gefälle / sein eigne Gefahr bedencken / Dann ein solcher wirdt auch des Ungewissens halber bezüchtigt.

Die 119. Frag. Gebürt es auch einem / sich des Wercks so ihm gebotten / zuerwidern / vnd ein anders für die Hand zunehmen?

Philip. 2.

Die Brüder sollen nicht auf eiginem Gute beduncken arbeyten.

Antwort. Seytemal der Gehorsam / wie vermeldt / bis zum Tode zu leyffen ist / so thut der jenig / so sich befolhener Arbeyt weyget / vnd ein andere fürnimmet / erstlich den Gehorsam verstoßen / vnd zu erkennen geben / das er sich selber noch nit gar verlängnet hat. Nachmaln pflegt er auch ihm vnd andern / noch mehr vnd grössern Schaden zu zufügen / dieweil er vilen zu der Widerredt Ursache gibe / vnd sich selber auch darzu gewöhnet / vnd nach dem nicht ein jeder das Gut probieren kan / so thut er offtermals ihm selber / ein nachtheyligs vnd schädliches Werck auß erwöhlen. Ferner / so erwecket er auch bey den Brüdern einen bösen Argwohn / als ob er zu dem Werck / das ihm gefällig / mehr Neigung hab / weder zu den jenigen / mit vnd bey welchen ihm zu arbeyten gebüret. Derowegen / in einer Summa darvon zureden / so ist der Ungehorsam ein Wurzeln viler vnd mercklicher Sünden. Wofer er aber vermeynt / er hab ein genugsame vnd erhebliche Ursach / warumb er sich desselbigen Wercks verwidern thut / so mag er sie den Obersten fürhalten / vnd mit selben darüber vrttheylen vnd erkennen lassen.

Die 120. Frag. Gebürt auch einem Bruder / ohn Guntz vnd Erlaubnuß des Obersten / etwan hin zugehn?

Johan. 8. Ob dem Kuffgebüder Bruder.

Antwort. Seytemal der Herr spricht: Ich bin von mir selbst nicht kommen / sondern der Vatter hat mich gesandt / Wie vil weniger soll vnser einer / ihm selbst etwas vergonnen vnd zulassen / dann wer ihm selber etwas zuläßt / der verachtet sich selbst / das er vil vnd hoch von sich hält / vnd dem Vrttheyl des Herren vnderworfen sey / der also gesagt: Was hoch vor den Menschen ist / das ist ein Grewel vor Gott. Inm Summa / ihm selber etwas vergonnen / mag ohne Sünd nicht beschehen.

Luc. 16.

Basilij

Opera